



Die sanierten und neugeschaffenen Schulräume segnete Pfarrer Joseph Santhappan zusammen mit Pfarrerin Susanne Kim.



Rektorin Maria Maier moderierte das Schulfest-Programm.



Festredner Erwin Huber, die Grußredner und Ehrengäste waren voll des Lobes über das gelungene Werk.

# „Wir haben einen Quantensprung gemacht“

## Abschluss der zweijährigen Sanierung der Grund- und Mittelschule gefeiert



„Happy – wir sind happy“ sang der Schulchor unter der Leitung von Konrektor Helmar Ostermeier.

**Mamminger.** Einen ganz besonderen Tag in der Schul- und Gemeindegeschichte feierte am vergangenen Freitag die Schulfamilie mit vielen Ehrengästen. Das Schulgebäude der Grund- und Mittelschule wurde in einer zweijährigen energetischen Sanierung innen wie außen vollständig renoviert und technisch auf den neuesten Stand gebracht.

Schon die Deutschland- und Bayern-Fahnen in der Schulturnhalle deuteten darauf hin, dass es ein außergewöhnlicher Freudentag mit großer Bedeutung war, den die Schulfamilie der Grund- und Mittelschule Mamminger-Gottfrieding am Freitag anlässlich des Abschlusses der energetischen Sanierung und Modernisierung feierte. Es ist mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 1.350.000 Euro eine der größten baulichen Unterfangen, die in den vergangenen Jahrzehnten für die Mamminger Schule aufgewendet wurde, das aber nicht ohne Zuschuss aus dem Konjunkturpaket II möglich gewesen wäre, der 90 Prozent der energetischen Sanierung betrug. Das Schulgebäude in Mamminger hat damit Neubausstandard erreicht. Neben den Schülern von der 5. bis zur 9. Klasse und ihren Lehrkräften Maria Holaka, Friedrich Krumpholz, Maximilian Ludwig, Thomas Dießlin und Konrektor Helmar Ostermeier, sowie der Elternvertreterin Renate Mühlbauer entrichtete eingangs die Rektorin Maria Maier einigen Ehrengästen einen Willkommensgruß.

„Wir haben einen Quantensprung in der Ausbildung der Schüler gemacht“, so Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl. „Die Baumaßnahme wurde für euch gemacht“ richtete er sich an die Schüler als deren Nutznießer. „Ihr kennt die Bedeutung der Bildung und die Chancen, die euch dadurch eröffnet werden. Bildung ist nämlich das beste Kapital, das man einem jungen Menschen mit auf seinem Lebensweg geben kann“. Es sei zudem ein optisches Meisterwerk mit Wohlfühleffekt geworden. Er selbst mit Leib und Seele Lehrer, wusste dass eine gute räumliche Atmosphäre ein wichtiger Faktor sei,

um gute schulische Lernerfolge zu erzielen. Dennoch habe man bei den Entscheidungen immer die Lehrbedingungen vor die optischen Wünsche gestellt, um für die Schüler beste Lernvoraussetzungen zu schaffen.

Für den Gemeinderat spielte bei der Entscheidung vor allen Dingen auch die enorme Energieeinsparung eine wichtige Rolle, weil dies eine Entlastung des Haushalts und der Umwelt mit sich bringe. Gelingen kann ein derartig großartiges Projekt nur, wenn viele an einem Strang in die gleiche Richtung ziehen und das sei bei der Schule Mamminger der Fall gewesen. Zu verdanken habe man die energetische Maßnahme den beiden Heimateabgeordneten MdL Erwin Huber und MdB Max Straubinger, denn es seien ihre politische Entscheidung und ihre Bemühungen gewesen, dass ein solches Programm vom Bund und Freistaat aufgelegt wurde. Einen großen Anteil am Gelingen der Baumaßnahme hätten die Planer und Handwerker gehabt.

„Das habt ihr Super gemacht“ meinte der Staatsminister a.D. MdL Erwin Huber, der die Festrede hielt. Er fand es gut, dass bei dieser Feier die Hauptbeteiligten, die Schüler eingebunden wurden und er brachte aus seiner eigenen Erinnerung sogar Verständnis dafür auf, wenn es manchmal an der nötigen Lernfreude mangelte. „Ein Schüler geht gerne zur Schule, weil er muss“ so sagte schon Karl Valentin. Manche werden sich fragen: „Warum tut man uns das an?“ Man müsse es sportlich sehen, meinte Erwin Huber. Auch ein vielbewundener Spitzenfußballer müsse regelmäßig Trainingseinheiten absolvieren, um gute Leistungen zu erzielen. Man könne zwar das Tor nicht erzwingen aber eine Mannschaft könne Chancen herauspielen. Es läge an den Spielern, diese zu nutzen. Dies sei zum einen eine Frage des Könnens, aber auch ein wenig des Glücks. Genauso verhalte es sich mit der Schule. Die Mamminger Schule sei nun ein hervorragender Trainingsplatz mit besten Trainingsbedingungen geworden. Schule und Ausbildung bestim-

me die Zukunft der jungen Menschen. Der ehemalige Ministerpräsident Franz Josef Strauß stellte den „Rohstoff Geist“ sogar vor die Bodenschätze eines Landes. Huber sparte nicht an Kritik an den ständigen Schulreformen und sprach sich für eine berechenbare und stabile Schulsituation aus. Zu den Kindern gerichtet sagte er abschließend: „Die Schule kann den Lernerfolg nicht garantieren und auch nicht das Glück im Leben, aber sie kann Chancen eröffnen.“ Er bat sie, diese zu nutzen.

MdB Max Straubinger sprach den Mammingern ein großes Kompliment aus, dass sie trotz Finanz- und Wirtschaftskrise dieses großartige Projekt in Angriff genommen habe. „In jeder Krise steckt eine Chance“. Gute Anlagen und Gebäude und gute Grundlagen für die Sachausstattung sind wichtige Elemente für die Schülerin und Schüler, um sie für ihr Berufsleben vorzubereiten.

Landrat Heinrich Trapp gratulierte ebenfalls zu dieser gelungenen Baumaßnahme. Man habe den richtigen Zeitpunkt gewählt, um den Standort Mamminger zu sichern. In Anbetracht des 1000-jährigen Bestehens der Gemeinde Mamminger gab er zu bedenken, dass es der Bürgerschaft noch nie so gut wie heute ging. Es wäre ein guter Zeitpunkt, darüber nachzudenken, dass man in einem guten und sozialen Staat lebe, wo man seine Zukunft planen könne. „Je mehr ich mich anstrengte, umso mehr Glück werde ich im Le-

ben haben“ meinte er, denn entsprechend der verschiedenen Talente könne es jeder zu etwas bringen.

Dass Mamminger schon immer zu den fortschrittlichsten Schulen Bayerns gehörte, bewiese die Tatsache, dass man sich als erste Schule in Bayern, vielleicht sogar Deutschland mit dem Internet vertraut gemacht habe, erinnerte sich der ehemalige Rektor der Schule Mamminger Josef Schätz, der heute leitender Regierungsschuldirektor ist. Die Schule sei heute sogar wichtiger als damals, meinte er. Wenn ein Ort keine Schule mehr habe, sei dessen Zukunft gefährdet. Er drückte es mit einem Satz von Henry Ford aus: „Die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes beginnt nicht in der Fabrikhalle oder im Forschungslabor. Sie beginnt im Klassenzimmer“.

Die Freude über die schöne „neue“ Schule brachten sowohl die Elternbeiratsvorsitzende Renate Mühlbauer als auch die Schülersprecher Christoph Steinberger und Corinna Aigner zum Ausdruck.

Mit Architekt Heinz Fraundorfer schloss sich der Grußredner-Reigen mit Informationen über die getätigten Arbeiten, die zu einem Neubausstandard der Mamminger Schule führten: Durch die Gebäudedämmung und die Erneuerung der Heizungstechnik wird die schon besagte Einsparung der Energiekosten ermöglicht. Schalldämmende Decken und Bodenbeläge mindern den Lärmpegel erheblich. Die Erneuerung der Sonnenschutzanlagen und

der blendfreien Beleuchtung trägt zu einem angenehmeren Lernen bei. Internet gehöre heute zum Alltag. Durch die neue Elektroinstallation und den verbesserten Computerraum ist eine störungsfreie Nutzung Unterricht gewährleistet. Dazu war auch die Neuschaffung einer Kücheanrichtung erforderlich. Die Bücherei wurde ins Erdgeschoss verlagert und optisch als auch übersichtlich ansprechend umgestaltet. Rauchdichte Türen trennen die Bauabschnitte und Fluchttreppen sorgen für das rasche Verlassen des Gebäudes im Ernstfall. Der bisher nur über eine Treppe zu erreichende Haupteingang wurde um einen barrierefreien Ausgang ergänzt. Die Fenster wurden in einer Holz/Alu-Konstruktion erneuert. Großer Wert wurde auf Materialien gelegt, die den Gebäudeunterhalt minimieren.

In einem ökumenischen Segnungszeremonie rief Pfarrer Joseph Santhappan und Pfarrerin Susanne Kim den Segen Gottes auf dieses neu geschaffene Werk. „Ihr seid das Salz dieser Erde – ihr seid das Licht der Welt“ zitierte die evangelische Pfarrerin die Bibel in ihrer Ansprache.

Musikalisch gestaltet und umrahmt wurde die Abschlussfeier der Energetischen Schulsanierung von folgenden Schülern unter der Leitung von Konrektor Helmar Ostermeier: Emily Hartl und Stefan Englmeier, David Hörauf, Diana Giglberger, Sophia Eberl, Korbinian Korsche, Michael Bachmaier und dem Schulchor.

Evi Lichtinger